

**Rede
von**

Kerstin Liebelt, MdL

zu TOP Nr. 22

Abschließende Beratung

**Kinder und Jugendliche zuerst! - Kitas und Schulen
sichern und geöffnet halten**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/10334

während der Plenarsitzung vom 24.02.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Herr Bajus, ich muss mich schon wundern. Ich habe das Gefühl, dass wir am 11. Februar nicht im gleichen Ausschuss gesessen haben.

Am 11. Februar hat die Landesregierung uns ausführlich und umfassend zu den Forderungen Ihres Antrages unterrichtet. Ich könnte es mir jetzt ganz einfach machen, auf das Protokoll verweisen und feststellen, die Forderungen sind bereits durch Regierungshandeln erledigt.

Aber das würde natürlich der Wichtigkeit von Kindern und der Lage von Kindern in der Pandemie nicht gerecht werden. Wir sind uns alle einig, Kinder und Jugendliche haben unter den Einschränkungen in der Pandemie sehr gelitten. Auch weiterhin steht die physische und psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen bei uns im Fokus.

In diesem Winter wurde von der Landesregierung alles Mögliche unternommen, um die Kindertagesstätten und die Schulen trotz aller Widrigkeiten durch rasant steigende Infektionszahlen auch unter den Kindern, den Jugendlichen und dem pädagogischen Personal offenzuhalten. Ich bin unserem Kultusminister sehr dankbar, dass er den häufig sehr lauten Rufen nach einer flächendeckenden Schulschließung nicht nachgegeben ist und so den Kindern und Jugendlichen ihr Recht auf Bildung ermöglicht hat.

Dieses Recht auf Bildung hatte und hat für uns im Bildungsbereich oberste Priorität.

Auf ein paar Punkte Ihres Antrages möchte ich aber doch noch kurz eingehen. Sie fordern ein breites Testangebot. Ein breites Testangebot an Schulen und Kitas ist schon längst Praxis.

Seit April 2021 gibt es kostenlose Selbsttests für Kinder und Jugendliche sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es gibt eine tägliche Testpflicht nach den Ferien, ansonsten wird dreimal wöchentlich an Schulen getestet. Seit dem 15. Februar haben wir auch eine Testpflicht an den Kindertagesstätten.

Ob nun PCR-Pooltests ein richtiges Instrument sind, ist so eine Glaubenssache. In vielen Ländern, z. B. in NRW, hat man sehr negative Erfahrungen gemacht und weicht mittlerweile davon ab.

Sehr ausführlich wurde auch zu den Maßnahmen der Impfkonzeppte beraten. Eine Auskunftspflicht zum Impfstatus für Lehrkräfte und Kita-Fachkräfte ist bereits zum 19. März bundesgesetzlich geregelt. Zu Ihrer Forderung, kindgerechte Impfangebote zu schaffen: Ein Großteil der Kinder wird nach wie vor in

Kinderarztpraxen geimpft. Dort ist Impfen ein tägliches Geschäft. Ich glaube, wir müssen den Ärztinnen und Ärzten nicht sagen, wie sie kindgerecht impfen und wie sie Kinder hier mitnehmen können.

Unter den mobilen Impfteams, die gebildet wurden, gibt es spezielle Teams für Kinder und Jugendliche. Da können Sie sich sicher sein, dass auf die Belange der Kinder und Jugendlichen eingegangen wird.

Aufklärungs- und Impfangebote werden auch weiterhin angeboten: niedrigschwellig aufsuchende Angebote ebenso wie Informationsschreiben gemeinsam von den Ministerien für Kultus sowie für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Selbstverständlich gibt es diese Informationen, wie gefordert, auch in verschiedenen Sprachen, und sie sind auf den Websites des MK einsehbar.

Ein Problem ist natürlich das Thema Digitalisierung. Dort haben wir in der Pandemie einen enormen Fortschritt gehabt. Wenn wir die Pandemie nicht hätten - das ist uns auch klar -, wären wir nicht so weit gekommen. Hier ist vieles passiert, u. a. durch den Einsatz von 100 Millionen Euro von Bund und Land für die schulgebundenen Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrkräfte.

Ein weiteres Reizthema, das immer wieder angesprochen wird, sind Belüftungs-, Luftfilteranlagen und CO₂-Messgeräte. Insgesamt wurden hier 200 Millionen Euro in Niedersachsen von Bund und Land für die Schulen und die Kitas bewilligt.

So eindeutig, wie es auch in der Presse zum Teil dargestellt wird, ist die Forderung nach diesen Geräten nicht. Ich kann Ihnen als Beispiel meinen Wahlkreis mit drei Städten und einer Gemeinde nennen: Eine Stadt hat sich für die Anschaffung von Luftfiltern ausgesprochen. Die eine Gemeinde und eine andere Stadt haben sich nach umfänglichen Tests und Prüfungen dagegen entschieden. In meiner Heimatgemeinde haben wir von den Fördermitteln für CO₂-Ampeln profitiert und haben jeden Klassenraum und jede Kita mit diesen CO₂- Ampeln ausgestattet. Was aber immer wieder vergessen wird: Auch, wenn wir Instrumente wie Luftfilter einsetzen: Stoßlüften wird und muss es zur Sicherheit immer geben.

Für die Zukunft ist natürlich wichtig, dass bei Neubauten und Grundsanierungen von Schulen und Kitas direkt überplant wird und dass direkt solche Systeme, die sehr sinnvoll sind, eingesetzt werden. Corona hat in allen Lebensbereichen einen deutlichen Fokus auf Missstände geworfen. Schnell und unbürokratisch wurde gerade im Kultusbereich im Sinne der Kinder und Jugendlichen gehandelt. Es kann natürlich ein „immer mehr und besser“ bei personeller und bei finanzieller Ausstattung geben. Aber wir werden diesen Anforderungen gerecht. Für uns sind nach wie vor die Kinder und Jugendlichen im Fokus, und wir werden alles dafür

tun, dass sie gesund durch die Bildungseinrichtungen in Niedersachsen kommen werden.

Ihr Antrag ist bereits erledigt; deshalb werden wir ihn ablehnen.

Vielen Dank.